



UdZ

2/2007

Unternehmen der Zukunft

FIR-Zeitschrift für Betriebsorganisation und Unternehmensentwicklung

Schwerpunkt:

/ Dienstleistungsmanagement

Foto: © 2007 Sartorius AG



www.fir.rwth-aachen.de

Impressum

UdZ – Unternehmen der Zukunft
 FIR-Zeitschrift für Betriebsorganisation
 und Unternehmensentwicklung
 8. Jg., Heft 2/2007, ISSN 1439-2585
 „UdZ – Unternehmen der Zukunft“ informiert mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen vierteljährlich über die wissenschaftlichen Aktivitäten des FIR

Herausgeber
 Forschungsinstitut für Rationalisierung e. V.
 an der RWTH Aachen
 Pontdriesch 14/16, D-52062 Aachen
 Tel.: +49 2 41 47705-0
 Fax: +49 2 41 47705-199
 E-Mail: info@fir.rwth-aachen.de
 Web: www.fir.rwth-aachen.de
 Bankverbindung: Sparkasse Aachen
 BLZ 390 500 00, Konto-Nr. 000 300 1500

Direktor
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing. Günther Schuh
 Geschäftsführer
 Dr.-Ing. Volker Stich
 Bereichsleiter
 Dipl.-Ing. Gerhard Gudergan (Dienstleistungsmanagement)
 Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing. Peter Laing (Informationsmanagement)
 Dipl.-Ing. Carsten Schmidt (Produktionsmanagement)

Redaktion, Satz und Database Publishing
 Olaf Konstantin Krueger, M.A. (Informationsmanagement)
 Tel.: +49 241 47705-510
 E-Mail: OlafKonstantin.Krueger@fir.rwth-aachen.de,
redaktion-udz@fir.rwth-aachen.de
 School of Communication, Information and New Media
 University of South Australia, Adelaide SA 5001 Australia
 Ph.: +61 8 8302 4656, E-mail: office@m-publishing.com

Design, Satz, Layout und Bildbearbeitung
 Birgit Kreitz, FIR, Tel.: +49 241 47705-153

Bildnachweis
 Soweit nicht anders angegeben, FIR-Archiv

Anzeigenpreisliste
 Es gilt Tarif Nr. 4 vom 01.02.2007

Druck
 Kuper-Druck GmbH
 Eduard-Mörke-Straße 36, D-52249 Eschweiler

Copyright
 Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden

Weitere Literatur im Web
www.fir.rwth-aachen.de/service

Erweiterung und Verbreitung des Quasi-Standards myOpenFactory

Neue Entwicklungsrichtungen und Standardisierungsvorhaben

Projektinfo

myOpenFactory – Überbetriebliche Koordinationsplattform für Produktionsnetzwerke kleiner und mittlerer Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus

Projekt-/

Forschungsträger

PTKA als Projektträger des BMBF

Fördernummer

02PW3000

Laufzeit

01.04.2004–31.12.2007

Kontakt

Dipl.-Ing. Benedikt Schweicher,

Dipl.-Kfm. Benjamin Walber,

Dipl.-Ing. Carsten Schmidt

Web

www.myOpenFactory.com



Projektträger
Forschungszentrum
Karlsruhe (PTKA)

Die Entwicklung und Etablierung eines Quasi-Standards zur überbetrieblichen Projekt- und Auftragsabwicklung im Maschinen- und Anlagenbau ist Zielsetzung des Projektes myOpenFactory, das vom Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) koordiniert wird. Im Folgenden werden die neuen Entwicklungsrichtungen und Standardisierungsvorhaben des Projektes vorgestellt. Die Ergebnisse werden im Rahmen der öffentlichen Abschlussveranstaltung am 31. Oktober 2007 beim VDMA in Frankfurt am Main, zu der alle Interessenten herzlich eingeladen sind, vorgestellt. Um den Standard auch über die Projektlaufzeit hinaus zu verbreiten, wurde die myOpenFactory e.G. gegründet.

Gründung der myOpenFactory-Genossenschaft

myOpenFactory ist das Produkt universitärer und industrieller Forschung. Innerhalb des Forschungsprojektes wurde ein neuer Standard für den überbetrieblichen Datenaustausch über das Internet entwickelt. Die webbasierte Integrationsplattform wurde speziell für die Auftrags- und Projektabwicklung kleiner und mittelständischer Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus implementiert. Der klassische Bestellabwicklungsprozess und firmenübergreifende Projekte werden mit myOpenFactory ohne redundante Datenpflege, händische Eingabe und teure EDI-Schnittstellen abgewickelt. Statt vieler unterschiedlicher Schnittstellen wird nur noch eine Schnittstelle vom eingesetzten ERP-System zum myOpenFactory-Standard benötigt. Durch den Standard können so ERP-Systeme unterschiedlicher Anbieter medienbruchfrei und vollautomatisch miteinander kommunizieren.

Zur weiteren Verbreitung des Standards in der Industrie sowie im ERP-Markt wurde aus dem Forschungskonsortium heraus im Januar 2007 die myOpenFactory e.G. gegründet (siehe Bild 1). Zentrale Aufgabe der Genossenschaft ist die kontinuierliche Pflege und Weiterentwicklung des Prozess- und Datenstandards. Der Genossenschaft gehören die folgenden Partner an:

- Burkhardt GmbH
- FAUSER AG
- Forschungsinstitut für Rationalisierung
- GTT GmbH
- WZL OpenOperation GmbH
- Otto Junker GmbH
- PSIPENTA GmbH
- VMT AG und die
- WZL Aachen GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh (Direktor des FIR) als Vorsitzender, Alfred Keseberg (Geschäftsführer der PSIPENTA GmbH) als stellvertretender Vorsitzender und Alexander

Großhäuser (Geschäftsführer der Otto Junker GmbH) an. Als Vorstand wurden Dr.-Ing. Achim Kampker (WZL) und Dr.-Ing. Volker Stich (Geschäftsführer des FIR) bestellt. Die Gründungsmitglieder der myOpenFactory e. G. haben sich zum Ziel gesetzt, das unabhängige Forum zur Abstimmung zukünftiger IT-Standards zu sein. Der Beitritt zur Genossenschaft ist für interessierte ERP-Anbieter aus Deutschland möglich.

Weiterentwicklung und Standardisierung des Quasi-Standards myOpenFactory

Durch eine Projekterweiterung bis zum 31.12.2007 stehen weitere Betätigungsfelder im Vordergrund. Zum einen wird der Standard um Funktionalitäten des überbetrieblichen Stammdatenaustauschs und -abgleichs erweitert. Im Rahmen der Implementierung von myOpenFactory im Echtbetrieb hat sich gezeigt, dass die im Projekt entwickelten Nachrichten und Workflows zur Unterstützung der überbetrieblichen Bestellabwicklung anwendungskonform und zukunftsfähig sind. Allerdings bleibt mit der in den Unternehmen vorliegenden, unzureichenden Stammdatenqualität eine wesentliche Fehlerquelle der unternehmensübergreifenden Auftrags- und Projektabwicklung bestehen. Durch einen automatisierten Stammdatenabgleich über myOpenFactory soll in Zukunft ein reibungsloser elektronischer Stammdatenaustausch ohne manuelles Eingreifen ermöglicht werden. Notwendige Voraussetzung dafür ist die Entwicklung von standardisierten Nachrichten und Workflows (Prozessabläufen). Der Mehrwert für die Industrienanwender aus diesem Teil der Projekterweiterung besteht darin, dass Artikel- und Ersatzteildaten beim Anwenderunternehmen immer auf dem aktuellen Stand sind. So können typische Schwierigkeiten (z. B. Anwenderunternehmen bestellt ein Ersatzteil, welches der Lieferant nicht mehr in seinem Produktsortiment führt), die aktuell in der überbetrieblichen Auftragsabwicklung vorliegen und nur durch großen manuellen Aufwand zu beheben sind, vermieden werden.

myOpenFactory

Zum anderen dient das Projekt myOpenFactory vor allem der Standardisierung der überbetrieblichen Auftragsabwicklung. Daher wird in diesem Kontext immer von einem Quasi-Standard gesprochen. Da dessen Verbreitung aber unaufhaltsam voranschreitet, wird die weiterführende Standardisierung zusammen mit dem Deutschen Institut für Normung (DIN) vorangetrieben. Dazu wird eine PAS (Publicly Available Specification - öffentlich verfügbare Spezifikation) mit dem DIN erstellt. PAS dienen der schnellen Veröffentlichung von Konsortialergebnissen. Dieses Verfahren findet häufig im Rahmen innovativer Vorhaben Anwendung. Eine „offizielle“ Standardisierung von myOpenFactory soll die Anwendung und Akzeptanz in der deutschen Industrie weiter steigern. Das starke Engagement der deutschen Wirtschaft in der Normung ist außerdem ein Grund für Deutschlands führende Stellung beim Export von Investitionsgütern. Eine deutsche Normung und Standardisierung kann somit eine wesentliche Grundlage für eine Internationalisierung von myOpenFactory bilden.

Buchpräsentation im Rahmen der öffentlichen Abschlussveranstaltung

Als Umsetzungsleitfaden für den praktischen Einsatz von myOpenFactory werden die zahlreichen Ergebnisse des Projektes in einem Buch zusammengefasst. Inhalt des Buches, das derzeit gemeinsam mit dem Hanser Verlag erstellt wird, sind neben den Grundlagen zum Prozess- und Datenstandard vor allem Erfahrungsberichte aus der Industrie zur Implementierung und zu den Vorteilen der Lösung. Zusätzlich beschreiben die ERP-Anbieter die Umsetzung der myOpenFactory-Schnittstelle in ihrem eigenen System. Das Buch erscheint zur öffentlichen Abschlussveranstaltung des Projektes am 31. Oktober 2007 in Frankfurt am Main.

Zusätzlich werden auf der Abschlussveranstaltung die Projektergebnisse mittels einer Live-Demonstration von myOpenFactory, die veröffentlichte PAS und insbesondere Success-Stories der zahlreichen Anwender vorgestellt. Alle Interessenten sind zur kostenfreien Teilnahme an der Veranstaltung herzlich eingeladen. Eine Registrierung erfolgt über die Website www.myOpenFactory.com, auf der Sie auch weitere Informationen zum Projekt und dessen Ergebnisse erhalten. Bei Fragen zu den Ergebnissen des Projektes myOpenFactory und zur Abschlussveranstaltung stehen Ihnen die Autoren dieses Beitrags gerne zur Verfügung. ■



Foto: Schmidt

Bild 1: Gründung der myOpenFactory e. G. ist erfolgt.

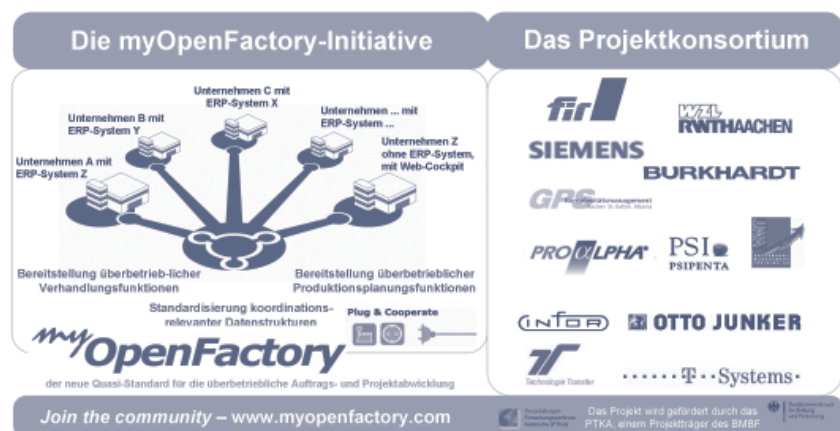


Bild 2: Die myOpenFactory-Initiative und das Projektkonsortium



Dipl.-Ing. Benedikt Schweicher
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am FIR
im Bereich Produktionsmanagement
Tel.: +49 241 47705-428
E-Mail: Benedikt.Schweicher@fir.rwth-aachen.de

Dipl.-Kfm. Benjamin Walber
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am FIR
im Bereich Produktionsmanagement
Tel.: +49 241 47705-426
E-Mail: Benjamin.Walber@fir.rwth-aachen.de

Dipl.-Ing. Carsten Schmidt
Bereichsleiter am FIR
im Bereich Produktionsmanagement
Tel.: +49 241 47705-402
E-Mail: Carsten.Schmidt@fir.rwth-aachen.de